

A6NEU2 Augsburg, die Stadt der 300.000 Chancen

Gremium: KV Augsburg Stadt

Beschlussdatum: 07.10.2019

Text

1 Gerecht – würdevoll – selbstbestimmt

2 300.000 Chancen – das ist für uns nicht nur eine Überschrift – das ist unsere
3 politische Überzeugung. Im Mittelpunkt unserer Politik steht der Mensch, genauer
4 gesagt 300.000 Augsburgerinnen und Augsburger. Wir wollen für sie alle die
5 gleichen Chancen: Von Anfang an bis zum Ende ihres Lebens - in allen
6 Lebenslagen: Wenn das Leben sie aus der Bahn wirft, wenn der Alltag anstrengend,
7 das Geld knapp oder die Last durch Krankheit und Einsamkeit schwer zu tragen
8 ist.

9 Wir wollen eine soziale Stadt, in der es egal ist, ob ein Kind aus Oberhausen
10 oder dem Bismarckviertel kommt. Einer Stadt, in der es egal ist, ob die Mutter
11 Ärztin oder Arbeiterin ist. Weil die Krippen, Kitas, Jugendtreffs und
12 Ganztagschulen überall die gleichen Chancen bieten. Weil genügend Pädagog*innen
13 da sind. Und weil die gesamte Schulfamilie, also Eltern, Kinder und
14 Pädagog*innen mitredet, mitbestimmt und mitgestaltet. Schule ist für uns nicht
15 ausschließlich ein Lernort, sondern auch ein Lebensort. Wir gestalten die Schule
16 der Zukunft. Das ist unser Ziel.

17 Wir wollen eine Stadt, in der Menschen gerne als Familie zusammenleben und
18 füreinander Verantwortung übernehmen. Der Ausbau der Kinderbetreuung ist
19 deswegen wichtig, um den Eltern Entscheidungsfreiheit und den Kindern
20 Bildungschancen zu eröffnen. Mindestens genauso groß ist der Wunsch von Eltern
21 und Kindern nach mehr Zeit für Familie, mehr Zeit füreinander. Die Vereinbarkeit
22 von Familie und Beruf ist deshalb immer auch eine Herausforderung. Wir Grünen
23 wollen nicht die marktkonforme Familie, wir wollen eine familienfreundliche
24 Arbeitswelt!

25 Wir wollen eine Stadt, die Menschen in Not nicht allein lässt. Deshalb
26 unterstützen und fördern wir Einrichtungen und Projekte, die Hilfen am besten
27 ohne viel Bürokratie anbieten. Vor Ort, also im Quartier, wollen wir
28 nachbarschaftliche Strukturen schaffen, die als Anlaufstellen für die Fragen des
29 Alltags dienen. Um den vielfältigen Anliegen der Augsburger*innen gerecht zu
30 werden, wollen wir den sozialen und beratenden Einrichtungen ausreichend
31 Personal zur Verfügung stellen, sodass jede*r die optimale Unterstützung erhält.

32 Wir wollen eine würdevolle Stadt, in der Menschen, die keine Wohnung oder keine
33 Arbeit mehr haben, Rat, Obdach und Hilfe bekommen. Wo Menschen, die durch ihre
34 Sucht aus der Bahn geworfen wurden, einen Anlaufpunkt und Hilfe finden. Und wo
35 gute Gesundheit keine Frage des Geldbeutels ist.

36 Wir wollen das Unmögliche? Nein, wir wollen das Machbare realisieren. Unsere
37 Politik rückt die Menschen in den Mittelpunkt. Wir wollen auf keinen der 300.000
38 Augsburger*innen verzichten. Wir brauchen sie alle, wenn die soziale Stadt
39 gelingen soll. Wir wollen gleiche Chancen für alle – von Anfang an. Ohne Wenn
40 und Aber.

41 **Bildung: Gleiche Chancen für alle - von Anfang an**

42 Gute und gerechte Bildung ist das Wichtigste, das wir unseren Kindern mit auf
43 den Weg geben können – für sie selbst und für das Wohlergehen aller Menschen in
44 Augsburg. Denn Bildung ist nicht nur der Grundstein für ein selbstbestimmtes
45 Leben in Selbstverantwortung, für Teilhabe und die freie Entfaltung der
46 Persönlichkeit, sondern auch ein Beitrag zum sozialen Frieden.

47 Bildung eröffnet schon in frühester Kindheit Perspektiven und Chancen

48 Damit alle Kinder von Anfang an gleich gute Startchancen haben, kommt der
49 frühkindlichen Bildung und somit den Betreuungseinrichtungen wie Krippen,
50 Kindergärten, Kindertagesstätten und Tagespflege eine große Bedeutung zu. Wir
51 brauchen und wollen deshalb für jedes Kind einen guten Betreuungsplatz. Das
52 heißt, wir wollen ausreichende, für die Familien möglichst passgenaue und
53 wohnortnahe Betreuungseinrichtungen. Genauso wichtig ist uns die Qualität dieser
54 frühkindlichen Betreuungs- und Bildungseinrichtungen.

55 Grüne Ziele für unsere Kitas:

56 Jährliche Bedarfsplanung: Wir wollen, dass die Bedarfsplanung jährlich
57 fortgeschrieben wird. Damit wollen wir gewährleisten, dass wir nicht plötzlich
58 feststellen müssen, dass viele Betreuungsplätze in unserer Stadt fehlen.

59 Digitale zentrale Anmeldeplattform: Wir wollen, dass endlich auch in Augsburg
60 eine digitale Anmeldeplattform für die Betreuungsangebote eingerichtet wird. Das
61 jeweilige Bewerben bei einzelnen Kitas führt zu Doppelanmeldungen, Bevorzungen
62 einzelner und ist nicht zeitgemäß.

63 Eine adäquate Ausstattung der Einrichtungen: Um eine bessere Chancengleichheit
64 unter den Einrichtungen in den verschiedenen Stadtquartieren herzustellen,
65 wollen wir eine bedarfsorientierte Budgetierung. Das heißt, dass Einrichtungen,
66 die vorwiegend von Kindern mit individuellem Unterstützungsbedarf besucht
67 werden, mehr Mittel erhalten. Damit können sie dann Zusatzangebote einführen und
68 zusätzliches pädagogisches Personal einstellen.

69 Fachkräfte: Wir brauchen mehr und besser bezahlte Erzieher*innen sowie
70 qualifizierte Tagesmütter und -väter. Wir unterstützen das städtische Konzept
71 zur Personalgewinnung, -entwicklung und -pflege, das weiterentwickelt werden
72 muss. Ebenso unterstützen wir Konzepte, wie eine Bezahlung während der
73 Ausbildung, um den Erzieher*innenberuf wieder attraktiver zu machen.

74 Kindertagesstätten: Wir wollen gute und ausreichend Krippen und Kindergärten.
75 Dafür ist es nötig, dass die Gebäude saniert, Außenanlagen hergerichtet und auch
76 neue Kitas gebaut werden, um den Bedarf an Betreuungsplätzen zu decken.

77

78 Task force Kita ausbauen: Wir brauchen in Augsburg weitere Kita-Plätze und
79 Plätze für Schulkindbetreuung. Die Bedarfe hierfür sind klar vorhanden. Wir
80 wollen, dass die Kita Task force daher nicht nur für die Suche nach neuen sowie
81 nach möglicherweise zu erweiternden Kita-Standorten zuständig ist. Wir wollen,
82 dass die Task force gerade auch bei der Umsetzung unterstützt, integriert plant
83 und steuert.

84 Elterninitiativen unterstützen: Wir stehen für eine Trägervielfalt und Vielfalt
85 an pädagogischen Konzepten. Wir wollen die Eltern, die eigene Betreuungsangebote
86 aufbauen wollen, mit Beratungsangeboten unterstützen und ihnen das Gründen von
87 eigenen Einrichtungen erleichtern.

88 Schulen als Lebens- und Lernräume

89 Die Gesellschaft ist im Wandel. Auch Schulen werden sich in Zukunft weiter
90 verändern. Weg vom Frontalunterricht, hin zu einem stärkeren Miteinander der
91 Schulgemeinschaft. Weg von einem Lernen im Gleichtakt zu einem Unterricht, der
92 jedem und jeder eine gerechte Chance gibt. Weg von Kreide und Buch und hin zu
93 modernen Medien. Weg von endlosen Fluren und ungenutzten Räumen, hin zu einem
94 Lern- und Lebensort, der sich gegenüber dem Quartier öffnet. Wir Grüne wollen
95 diesen Prozess bewusst gestalten.

96 Architektur und Pädagogik im Dialog

97 Viele der 70 Schulen im Augsburger Stadtgebiet sind sanierungsbedürftig. Dabei
98 gleicht keine Baumaßnahme der anderen. Neben der reinen Sanierung ist oft auch
99 eine Modernisierung der Gebäude oder ein Neubau nötig. Bei manchen Schulen
100 müssen Räume für den Ganzttag geschaffen werden, andere Schulen öffnen sich für
101 Inklusion, bei dritten fehlen Ruheräume oder der Pausenhof muss vergrößert
102 werden. Zudem steht die Digitalisierung der Schulen an. Jedes Vorhaben hat
103 spezielle Voraussetzungen, die man berücksichtigen muss. Aber manche Dinge
104 bleiben einfach immer gleich. Ob Neubau, Umbau oder Ausbau: Es gibt immer
105 Vorgaben für Brandschutz und Sicherheit, für Barrierefreiheit, für Pausenhöfe
106 oder Sanitäreinrichtungen.

107 „Phase 0“ ist die frühe Planungsphase beim Bau eines Gebäudes. Hier werden die
108 Weichen dafür gestellt, wie ein Haus, eine Schule oder ein Büro geplant und
109 später mit Leben gefüllt wird. Dieser Zeitpunkt ist entscheidend dafür, ob ein
110 Gebäude später für die Nutzer*innen tatsächlich funktioniert und zeitgemäßes
111 Lernen und Arbeiten stattfindet. Aktuell gibt es noch keine verbindlichen
112 Vorgaben darüber, ob und wie diejenigen, die eine Schule bauen, und diejenigen,
113 die sie nutzen, miteinander in Dialog treten. Und es gibt keinen pädagogisch und
114 architektonisch fundierten Orientierungsrahmen für unsere Schulen der Zukunft.
115 Genau bei diesen planerischen, pädagogischen und architektonischen Aufgaben
116 setzen wir Grüne an. Das wollen wir Grüne ändern.

117 Grüne Ziele für die architektonische Planung von Schulen:

118 Planung mit Beteiligung und Dialog: Wir Grüne entwickeln einen zeitgemäßen Plan
119 für die „Phase 0“ beim Schulbau. Mit Vorgaben und einzelnen Schritten für einen
120 konstruktiven, transparenten Dialog. In dieser frühen Phase sprechen
121 Architekt*innen, Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen miteinander und
122 profitieren vom Wissen und von der Erfahrung der anderen. Damit keine gute Idee
123 verloren geht! Das macht die Abläufe effektiver und es stärkt die Identifikation
124 aller Beteiligten mit dem Lern- und Lebensort Schule.

125 Planung mit zukunftsweisender Pädagogik: Wir Grüne wollen die baulichen
126 Investitionen an unseren Schulen im Sinne einer zeitgemäßen und
127 zukunftsweisenden Pädagogik einsetzen. Schulgebäude geben als „Häuser des
128 Lernen“ unterschiedlichen Lehr- und Lernumgebungen Raum und entwickeln sich zum

129 Lern- und Lebensort inmitten des Quartiers. Eine Richtlinie zum Schulbau macht
130 dabei klar, wohin die qualitative Reise in Augsburg gehen soll.

131 Kommunale Schulbaurichtlinie: Wir wollen das Rad nicht immer wieder neu
132 erfinden. Wir entwickeln stattdessen eine zeitgemäße kommunale
133 Schulbaurichtlinie. Eine Richtlinie vereinfacht hier, was einfacher gemacht
134 werden kann, verkürzt Planungszeiten und schont die Ressourcen. Sie enthält aber
135 zugleich auch qualitative Leitlinien. Dieses Augsburger Rahmenkonzept dient dann
136 als Orientierung und Leitfaden für den Schulbau. Es bietet aber auch weiterhin
137 genug Flexibilität, um individuellen Bedürfnissen und speziellen Voraussetzungen
138 der jeweiligen Schulen nachzukommen.

139 Sanierungsprogramm fortsetzen: Selbstverständlich muss die Sanierung,
140 Erweiterung und der Neubau von Schulgebäuden in Augsburg weitergehen. Denn
141 Bildung schafft Zukunft.

142 Planlos war gestern - Bildungsentwicklungsplanung

143 Heute schon an morgen denken und nicht immer dem Gestern hinterher arbeiten – so
144 wollen wir eine zukunftsfähige, moderne Bildungslandschaft für Augsburg
145 gestalten. Unsere Stadt verändert sich stetig und das hat auch Auswirkungen auf
146 die Schullandschaft und den Betreuungsbedarf an Kindertagesstätten und Schulen.
147 Es ist unsere Aufgabe als Politiker*innen, auf diese Veränderungen rechtzeitig
148 und umfassend zu reagieren.

149 Wir Grüne brauchen dazu keine Kristallkugel, die uns die Zukunft voraussagt. Wir
150 haben etwas Besseres: wir brauchen in Augsburg eine Schulentwicklungsplanung und
151 führen diese mit der Jugendhilfeplanung in einer integrierten
152 Bildungsentwicklungsplanung zusammen. Damit haben wir ein effektives Instrument
153 an der Hand, mit dem wir Kräfte bündeln und ganzheitlich handeln können -
154 zugunsten der Kinder, jungen Menschen und ihrer Familien. So bewältigen wir
155 zukünftige Herausforderungen reibungslos. Die Werkzeuge dafür sind da. Wir
156 wollen sie nutzen!

157 Grüne Ziele für eine geplante Bildungsentwicklung:

158 Integrierte Bildungsentwicklungsplanung: Hinter diesem Bandwurm-Begriff steckt
159 eine einfache Idee: Uns stehen in der Schul- und Jugendhilfeplanung genug
160 Informationen und viele kompetente Bildungsakteure zur Verfügung, um die Zukunft
161 unserer Kinder vorausschauend zu planen und um alle mitzunehmen. Wir wollen
162 diese Informationen und Kräfte zusammenführen und ihre Aktivitäten miteinander
163 koordinieren. Damit wir rechtzeitig auf zukünftigen Bedarf reagieren können.

164 Langfristige Mittelplanung: Wir ermitteln langfristig wieviel Geld wird nötig
165 sein, wie viele Räume, welche Maßnahmen, Sachmittel und pädagogische Kräfte
166 brauchen wir, um allen Kindern und Jugendlichen die besten Voraussetzungen in
167 der Bildung zu verschaffen, um die Digitalisierung zu bewältigen, die
168 Medienkompetenz zu steigern, um Inklusion zu ermöglichen und um moderne
169 Bildungskonzepte umzusetzen.

170 Vom Lernort zum Lebensort

171 Kinder sind neugierig, sie wollen alles wissen und entdecken. Sie lernen von
172 klein auf und das wollen wir unterstützen. In den ersten Lebensjahren werden die
173 Weichen dafür gestellt, wie sich der Lernweg und damit auch der Lebensweg eines
174 Menschen weiterentwickelt. Hat ein Kind Zugang zu Wissen und Bildung? Fördert
175 das Umfeld Kreativität, soziale Kompetenzen und den Umgang mit anderen? Werden
176 Stärken und Interessen eines Kindes gesehen und unterstützt? All diese
177 Voraussetzungen sind bekannt, dennoch nimmt die Kluft in den Bildungsverläufen
178 junger Menschen zu. Sie hängt in hohem Maße davon ab, was nach dem
179 Vormittagsunterricht an der Schule passiert. Ob Kinder dann Zugang zu guter
180 Förderung haben, oder ob sie nur „aufbewahrt“ werden.

181 Grüne Ziele für gute Lernorte:

182 Qualitatives Rahmenkonzept: Wir Grüne wollen die Schulkindbetreuung in Augsburg
183 mit einem qualitativen Rahmenkonzept voranbringen, damit mehr Kinder eine
184 qualitativ wertvolle pädagogische Betreuung erhalten - und das den ganzen Tag
185 lang. Dies wollen wir zusammen mit Kooperationspartner*innen aus den
186 Stadtvierteln erreichen, allen voran natürlich mit der engen Verzahnung von
187 Schule und Jugendhilfe. Denn es geht nicht nur darum, ausreichend Plätze zur
188 Verfügung zu stellen. Es geht auch darum, qualitativ gute Betreuung in unserer
189 Stadt zu haben, verlässliche und bedarfsorientierte Bildungs- und
190 Betreuungsangebote bereit zu stellen und damit einen Beitrag zur Vereinbarkeit
191 von Beruf und Familie für Eltern sowie für mehr Bildungsgerechtigkeit und
192 Teilhabe zu leisten.

193 Für jede*n das Richtige statt für alle das Gleiche – die
194 bedarfsorientierte Schulfinanzierung

195 Oftmals hängen Migrationsgeschichte, Arbeitslosenquote und Bildungskarriere eng
196 zusammen – zahlreiche Studien belegen dies. Wir Grüne nutzen vorhandene
197 Erfahrungen und statistisches Wissen und bringen Unterstützung dorthin, wo man
198 sie braucht.

199 Soziale Gerechtigkeit ist unser Grundwert, daher ist die gerechte Teilhabe Aller
200 die Leitidee unseres bildungspolitischen Handelns. Wir wollen eine Schule, die
201 allen Kindern in ihren Unterschiedlichkeiten, Besonderheiten und Stärken gerecht
202 wird und ihre Potenziale fördert. Schulerfolg darf weder von den finanziellen
203 Möglichkeiten noch von der sozialen Herkunft der Eltern abhängen, daher wollen
204 wir eine bedarfsorientierte Schulfinanzierung.

205 Grüne Ziele für eine gerechte Verteilung der Mittel:

206 Bedarfsorientierte Finanzierung: Ob Bergheim, Oberhausen oder Pfersee:
207 Verschiedene Stadtteile haben andere soziale Zusammensetzungen, die sich
208 natürlich auch an den Schulen widerspiegeln. Um den Kindern und Jugendlichen
209 überall in Augsburg gleich gute Chancen zu ermöglichen, schauen wir uns an, wo
210 es welche Bedürfnisse gibt und richten die Unterstützung danach aus. Das wird
211 auch „bedarfsorientierte Schulfinanzierung“ oder „bedarfsorientierte
212 Ressourcenverteilung“ genannt. So kommt die Hilfe da an, wo sie gebraucht wird.

213 Bildung gemeinsam verantworten

214 Bildung ist mehr als Schule und mehr als Frontalunterricht an der Tafel. Bildung
215 findet neben Kindertagesstätten, Schulen, Hochschulen zum Beispiel auch in der
216 Familie und in Peergroups, in Büchereien und Museen, im Jugendtreff, auf dem
217 Spielplatz oder durch Medien statt. Unterschiedlichste Professionen leisten
218 ihren Beitrag: Erzieher*innen, Lehrkräfte, Sozialarbeiter*innen,
219 Heilpädagog*innen, Psycholog*innen, aber auch Kulturschaffende, Initiativen der
220 Umweltbildung, Sportvereine und vieles mehr.

221 Viele Bildungsakteure, Bildungsinitiativen und Bildungsorte in Augsburg tragen
222 dazu bei, allen Menschen, insbesondere aber Kindern und Jugendlichen, in unserer
223 Stadt Teilhabe und Chancen zu ermöglichen. Wir Grüne wollen in Augsburg unsere
224 kommunale Bildungslandschaft stärken und sie weiter mit Leben füllen. Wir wollen
225 noch viel stärker Brücken zwischen schulischen und außerschulischen, zwischen
226 formaler, informeller und non-formaler Bildung bauen. Wir wollen Bildungsorte zu
227 anderen Bildungsakteuren und ins Quartier öffnen.

228 Grüne Ziele für eine ganzheitliche Bildung:

229 Zusammen geht es besser: Für unsere Kinder, für junge Menschen und Familien
230 vernetzen wir Kindergarten, Schule, Familie, Jugendarbeit, Kinder- und
231 Jugendhilfe, Familienbildung, Träger*innen der kulturellen Bildung, der
232 Umweltbildung und des Sports miteinander.

233 Familienbildung und Elternarbeit: Kindertagesstätten und Schulen sind auch Orte,
234 an denen Eltern sich treffen und austauschen, sich informieren und sich beraten
235 lassen. Wir begrüßen Elterncafés in Krippen und Kindergärten, Projekte wie
236 Stadtteilmütter in Kitas und Grundschulen und den Ausbau der
237 Familienstützpunkte.

238 Frühe Hilfen: Wir wollen Familien bereits während der Schwangerschaft und nach
239 der Geburt unterstützen. Daher wollen wir Programme wie "Willkommen Augsburger
240 Kinder" und "Frühe Hilfen und Koordinierter Kinderschutz" sichern und ausbauen.

241 Mehr Fachkräfte: Bildung, Betreuung und Beratung von Kindern, Jugendlichen und
242 ihren Familien erfordern erhebliche Anstrengungen. Daher wollen wir nicht nur
243 mehr Lehrkräfte und mehr Erzieher*innen, sondern auch andere pädagogische
244 Fachkräfte, wie (Schul-)Sozialarbeiter*innen, (Schul)Psycholog*innen sowie
245 Heilerziehungskräfte.

246 Lernen auch nach der Schule – Jugend braucht Räume

247 In den Jugendhäusern, in der offenen und verbandlichen Jugendarbeit haben
248 Jugendliche niederschwellige Bildungs- und Freizeitangebote. Diese Freiräume
249 müssen erweitert und ausgebaut werden. In Konflikten schafft die
250 Streetworkarbeit gegenseitiges Verständnis zwischen Nachbarschaft und jungen
251 Augsburgerinnen und Augsburgern.

252 Grüne Ziele für die Jugendarbeit:

253 Raum schaffen: Die zu städtischen Gebäuden gehörende Freiflächen –
254 beispielsweise an Schulen - müssen auch außerhalb der Öffnungszeiten zur
255 Verfügung stehen.

256 Sanierung der Jugendhäuser: Wir Grüne wollen die begonnene Sanierung der
257 Jugendhäuser fortsetzen. Neben der baulichen Sanierung muss immer auch die
258 konzeptionelle Neuausrichtung bedacht werden. Die stärkere Vernetzung mit
259 anderen Bildungsträgern auf Grund der Ausweitung der Ganztagsbetreuung bleibt
260 eine Herausforderung.

261 Streetwork weiter ausbauen: Wir setzen uns für den Ausbau der Streetwork ein, um
262 eine noch stärkere pädagogische Begleitung anbieten zu können.

263 So geht Zukunft: Das können Bildungsorte leisten

264 Wir Grüne wollen mit konkreten politischen Maßnahmen, wie der oben beschriebenen
265 bedarfsorientierten Schulfinanzierung, der kommunalen Schulbaurichtlinie oder
266 der Bildungsentwicklungsplanung den Rahmen für eine Schule von Morgen schaffen.
267 Wir sind überzeugt davon, dass unsere Bildungsorte viel leisten und zu
268 Lebensorten werden können. Deshalb streben wir ein Bildungssystem an, in dem
269 Werte wie Teilhabe, Beteiligung, Inklusion, interkulturelle Kompetenz,
270 kulturelle Bildung, Prävention und Nachhaltigkeit, Gendersensibilität zusätzlich
271 gestärkt werden.

272 Grüne Ziele für unsere Bildungsorte:

273 Teilhabe: Demokratische Prozesse erlernt man am besten, wenn man sie selbst
274 erlebt. Dabei sein ist also buchstäblich alles, um die nötigen Kompetenzen zu
275 erlangen und die Zukunft aktiv und eigenverantwortlich mitzugestalten. Daher
276 sollten auch Kinder mit körperlichen und geistigen Einschränkungen
277 gleichberechtigt am Unterricht teilnehmen können.

278 Beteiligung: Einmischen erwünscht! Wir hören auf die Expertise von Lernenden,
279 Lehrenden und Eltern. Wir setzen auf gemeinsames Engagement für unsere Kinder.
280 Das schweißt zusammen und stärkt die sozialen Bindungen.

281 Inklusion: Respekt und Wertschätzung gegenüber der gesamten Vielfalt der Kinder
282 und jungen Menschen sowie Miteinander und voneinander lernen lautet unser Ziel
283 für Augsburgs Schulen, Hochschulen und weitere Bildungsorte. Wir wollen darin
284 unterstützen, mit der Verschiedenheit unserer Kinder und Jugendlichen
285 konstruktiv umzugehen, gemischte Teams aufzubauen, Coachings und Fortbildungen
286 anzubieten, inklusive Angebote (wie im Ferienprogramm) zu gestalten. Unsere
287 Bildungsorte müssen zudem behindertengerecht (um)gebaut werden.

288 Interkulturelle Kompetenz: Die Vielfalt unserer Stadtgesellschaft spiegelt sich
289 natürlich auch in Kindergärten und Grundschulen wider. Das ist eine riesige
290 Chance, interkulturelle Kompetenzen zu schulen, zu stärken und zu fördern.
291 Natürlich müssen die pädagogischen Fachkräfte entsprechend vorbereitet sein.
292 Dafür setzen wir uns ein.

293 Kulturelle Bildung: Kunst und Kultur kennenzulernen, zu verstehen und selbst zu
294 gestalten fördert Talente und stärkt die Persönlichkeit und Identität aller
295 Kindern und Jugendlichen. Wir setzen uns dafür ein, die kulturelle Bildung in
296 Augsburg zu verbessern und zu verstetigen. Dazu werden wir eine Leitlinie zur
297 kulturellen Bildung entwickeln.

298 Nachhaltigkeit: Wer früh an die Zusammenhänge von Ökologie, Umwelt, Klimaschutz
299 und sozialer Verantwortung herangeführt wird, kann leichter nachhaltiges und
300 klimagerechtes Verhalten in seinem Leben umsetzen. Soziales Engagement zu
301 fördern ist eine Investition in die Zukunft, in eine Gemeinschaft der
302 Bürger*innen, die sich mit gegenseitigem Respekt begegnen.

303 Prävention: Die Gesundheit fördern durch ökologisch und regional erzeugte
304 Produkte und gleichzeitig das Bewusstsein dafür schaffen, welchen Wert gesundes
305 Essen hat – dafür können Bildungsorte sensibilisieren. Was ist Sucht? Warum ist
306 Bewegung gut für mich? Gute Bildungsorte klären zu diesen Themen auf, machen
307 Angebote und sorgen vor.

308 Digital: Der Umgang mit Medien bestimmt das Leben. Medienbildung in und
309 außerhalb der Schule muss abgestimmt werden und das Medienbildungskonzept
310 konsequent fortgeschrieben und umgesetzt werden.

311 Gendersensibilität: Mädchen und Jungen haben unterschiedliche Interessen und
312 Bedarfe. Hierauf muss auch in unseren Bildungsorten reagiert werden. Wir wollen
313 mehr (interkulturelle) Mädchenarbeit. Denn Mädchen brauchen Räume und Angebote,
314 die Mädchen in ihrem Selbstbewusstsein stärken und in denen auch
315 Geschlechterstereotypen und strukturelle Ungleichheiten thematisiert und
316 hinterfragt werden können.

317 Inklusive Gesellschaft – das sind wir Alle

318 Barrierefreiheit ist mehr als abgesenkte Bordsteine. Wir Grüne wollen ein
319 Bewusstsein dafür schaffen, dass Barrierefreiheit eine Qualität für alle ist und
320 das Leben in einer Stadt für alle besser macht. Deshalb sollten alle Straßen,
321 Plätze und Wege in Augsburg, aber auch öffentliche Verkehrsmittel,
322 Kindertagesstätten, Schulen, Hochschulen, Museen oder Freizeiteinrichtungen
323 barrierefrei sein. Es geht aber nicht nur um den Abbau baulicher Hindernisse,
324 sondern um weniger kommunikative oder soziale Barrieren. Deshalb ist uns die
325 Beteiligung von Menschen mit Behinderung als Expert*innen in eigener Sache
326 besonders wichtig.

327 In einer inklusiven Gesellschaft werden auch geistig und psychisch Kranke
328 gleichwertig behandelt und finden ausreichend und leicht Hilfe.

329 Seit 2019, also zehn Jahre nach Verabschiedung der UN
330 Behindertenrechtskonvention, gibt es in Augsburg den Aktionsplan Inklusion. Wir
331 fordern ein echtes Bekenntnis zur inklusiven Gesellschaft als Grundhaltung.
332 Richtungsweisend ist beispielsweise das Projekt der Lebenshilfe in Kooperation
333 mit vhs Augsburg e.V., wo Menschen mit Behinderung die Teilhabe an Kursen
334 ermöglicht wird.

335 Grüne Ziele für eine inklusive Gesellschaft:

336 Barrierefreiheit für alle: Wir wollen, dass alle Straßen, Plätze und Wege in
337 Augsburg, aber auch öffentliche Verkehrsmittel, Kindertagesstätten, Schulen,
338 Hochschulen, Museen oder Bildungs- oder Freizeiteinrichtungen barrierefrei sind.

339 Barrieren in den Köpfen abbauen: Den Betroffenen steht ohne Wenn und Aber ihr
340 Platz in der Gesellschaft zu. Diese Maxime in die Tat umzusetzen, ist Grüne
341 Inklusionspolitik. Das geht von der Förderung von Einzelprojekten bis zur
342 schrittweisen Umsetzung des städtischen Aktionsplans Inklusion.

343 Ohne Beteiligung keine Inklusion: Wir wollen, dass die Maßnahmen des
344 Aktionsplans Inklusion in einem umfassenden Beteiligungsprozess umgesetzt
345 werden. So zeigen wir, dass inklusive Strukturen allen nutzt, sei es in der
346 Mobilität, beim Wohnen, der Bildung, in Kultur und Freizeit. Indem wir zusammen
347 die Perspektive(n) wechseln, können wir Neues und Anderes auf den Weg bringen.

348 Entstigmatisierung psychisch kranker Menschen: Menschen mit geistigen und
349 psychischen Erkrankungen sind nach wie vor Vorurteilen ausgesetzt. Wir setzen
350 uns für die Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen ein und wollen das
351 Beratungsangebote sichern und wo es nötig ist verbessern. Wichtig sind
352 niedrigschwellige Angebote und verlässliche Wege zur Nachsorge.

353 Gutes Leben in Augsburg – kostenlose Angebote für alle

354 Gutes Leben muss nicht immer Geld kosten. Im Gegenteil: Viele Dinge lassen sich
355 nicht kaufen. Gutes Leben findet bei Begegnungen, beim gemeinsamen Arbeiten und
356 beim Tausch von Wissen oder Erfahrungen statt. Wir wollen in den Stadtteilen
357 Orte schaffen, die solche Treffen ermöglichen und den Zusammenhalt unserer
358 Stadtgesellschaft fördern. Treffpunkte wie offene Werkstätten, interkulturelle
359 Gärten oder Leseräume, die nicht die Unterschiede zwischen den Menschen betonen,
360 sondern deren Gemeinsamkeit und die deshalb ohne Hemmungen von allen
361 Interessierten gleichermaßen genutzt werden können. Diese kostenlosen Orte haben
362 einen zusätzlichen Vorteil: Unter dem Stichworten teilen, tauschen, schenken
363 werden hier Ressourcen geschont und Dinge wiederverwertet. Es sind nachhaltige
364 Orte im besten Sinn.

365 Wir Grüne wollen gleiche Chancen für alle Menschen in unserer Stadt. Das gilt
366 auch für die Freizeit und die Beteiligung am öffentlichen Leben. Wer wenig Geld
367 hat, ist hier häufig ausgeschlossen, weil kaum Geld für Freizeitvergnügen übrig
368 ist. Wir Grüne wollen unsere Stadtgemeinschaft durch kostenlose Aktionen und
369 Möglichkeiten stärken. Auch das Sozialticket soll Menschen mit wenig Geld
370 ermutigen, an kulturellen Angeboten teilzunehmen.

371 Grüne Ziele für ein gutes Leben:

372 Orte für gemeinschaftliche Aktivitäten schaffen: Wir wollen in den Stadtteilen
373 Orte schaffen, die nachbarschaftliche Treffen ermöglichen. Dazu gehören offene
374 Werkstätten, Leseräume, Urban-Gardening-Projekte, interkulturelle Gärten oder
375 Parks, die mit Tischen und Bänken zum Verweilen einladen. Außerdem Tauschbörsen,
376 Leihläden, Büros für Nachbarschaftshilfe, Nachbarschaftsparlamente,
377 Bürgerzentren oder andere Bildungsorte.

378 Alt werden in Augsburg - heimisch im Quartier

379 Für uns Grüne steht der Mensch im Mittelpunkt unserer Politik. Unser Ziel ist,
380 dass jede*r so lange wie möglich selbstbestimmt leben und aktiv sein kann. Die
381 meisten Menschen möchten auch im Alter in ihrer gewohnten Umgebung bleiben und
382 am alltäglichen Leben teilhaben. Mit ihren Lebenserfahrungen, ihrem Wissen und
383 ihren Fähigkeiten bereichern sie unsere Stadtgesellschaft. Wir Grüne sehen es
384 als Aufgabe der Stadt Augsburg an, unseren älteren Mitbürger*innen diese
385 Teilhabe zu ermöglichen. Und zwar unabhängig davon, wie viel Geld sie haben, wie
386 es um ihre Gesundheit bestellt ist oder welche Sprache sie sprechen.

387 Es gibt viele Möglichkeiten, den letzten Lebensabschnitt in Ruhe, Würde und
388 selbstbestimmt zu verbringen. Unsere Stichworte dazu sind kurze Wege, gute
389 Kontakte und viel Beratung. Für alle, die auf Hilfe angewiesen sind, lautet
390 unser Leitsatz „ambulant vor stationär“. Wir wollen kleinteilige und
391 überschaubare, niedrigschwellige Strukturen, in denen die Menschen
392 selbstbestimmt bis zum Ende ihres Lebens gut versorgt sind.

393 Wir haben in Augsburg 14 gewachsene und gut funktionierende Versorgungsregionen,
394 mit den Senioren-Fachberatungen als Anlaufstellen. Türkisch- und
395 russischstämmige Senior*innen und ihre Angehörige finden kultursensible
396 Ansprechpartner*innen. Hier greift unsere Idee der kurzen Wege: Wir wollen, dass
397 jede*r seine Beratungsstelle kennt und ohne große Mühe dorthin kommt - ohne
398 lange Anfahrten und zusätzliche Ausgaben für den Fahrschein von Bahn oder Bus.

399 Wir wollen, dass auch und gerade im Alter Geschlecht, Herkunft, Religion oder
400 die sexuelle Orientierung keine Rolle spielen. Wir wollen für queere Menschen
401 spezielle Angebote wie in der Stadt München (München-Stift) oder Wien. Die
402 Interkulturelle Medizin oder kultursensible seelsorgerische Angebote z.B. in
403 Krankenhäusern und Reha-Kliniken müssen bekannter gemacht und ausgebaut werden.

404 Grüne Ziele für ein Altern in Würde:

405 Kurze Wege und Hilfe vor Ort: Dort, wo ich mein Leben verbracht habe, wo ich
406 mich auskenne, mein Haus, meine Wohnung ist, dort soll ich bleiben können. Das
407 bedeutet, dass wir Stadtteile brauchen, die eine gute Nahversorgung,
408 Sozialstationen, einen guten öffentlichen Nahverkehr, Apotheken sowie
409 ausreichend, Ärzt*innen haben. Für die, die auf Hilfe angewiesen sind, wollen
410 wir Grüne zukunftsfähige, kultursensible, überkonfessionelle Angebote, um den
411 letzten Lebensabschnitt angenehm und sicher zu verbringen. Zur Grundversorgung
412 gehören aus Grüner Sicht außerdem Orte der Nachbarschaftshilfe und der
413 Begegnung.

414 Nachbarschaftshilfe ausbauen: Das Leben ist vor allem dann schön, wenn man oder
415 frau es mit anderen teilt. Soziale Kontakte, die Pflege von Hobbys und das
416 Weitergeben von Wissen ist für alle ein Vorteil. Wir Grüne haben dazu folgende
417 Ideen, die wir in Augsburg realisieren möchten. Wir wollen die
418 Nachbarschaftshilfe ausbauen - damit Senior*innen länger in eigener Wohnung
419 bleiben können. Wir Grüne wollen das Mehrgenerationen-Wohnen fördern. Wir
420 befürworten den Ausbau von Treffpunkten und Beratungsstellen, von Bürgerzentren,
421 offene Werkstätten, Begegnungsorten, Gemeinschaftsorten für alle Generationen.

422 Wir wünschen uns in allen Stadtteilen mehrsprachige Erzählcafés,
423 Schreibwerkstätten, Gemeinsames Singen, Musizieren, Handwerkern oder Gärtnern.

424 Queeres Leben im Alter: Älteren LGBTI ist ein diskriminierungsfreies Umfeld
425 anzubieten, denn ein alterswürdiges Leben macht nicht vor der sexuellen
426 Identität Halt. Wir unterstützen daher die städtische Altenhilfe dabei, nach und
427 nach ein sensibles, respektvolles und offenes Betreuungsklima in der Pflege zu
428 schaffen.

429 Kultursensible Beratung und Pflege: Alt werden in der Fremde, die aber doch
430 Heimat geworden ist, ist nicht immer leicht. Senior*innen mit ausländischen
431 Wurzeln sollen einen freudigen und würdevollen Lebensabend haben. Die
432 bestehenden Angebote (INA) sind ständig zu evaluieren und bei Bedarf zu
433 verbessern. Der städtische Integrationsbeirat ist unser Ansprechpartner, um die
434 Betroffenen zu erreichen und die Bedarfe zu erheben.

435 Ambulant vor stationär – so lange wie möglich daheim: „Ambulant vor stationär“
436 ist die Maxime grüner Pflegepolitik. Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind,
437 sollen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben und so viel wie
438 möglich selbst erledigen. Pflegende Angehörige tragen die größte Last, wenn ihre
439 Lieben schrittweise unselbstständiger werden. Sie sollen kompetente Hilfe
440 erhalten. Das fängt beim Ausfüllen von Formularen oder dem Aufzeigen von
441 Hilfsangeboten an und beinhaltet konkrete praktische Hilfe im Pflegealltag, wie
442 das tägliche Waschen oder einen Lieferservice für warme Mahlzeiten. Auch
443 regelmäßige Hausbesuche durch Ärzt*innen oder Palliativmediziner*innen gehören
444 zu der ambulanten Versorgung, wie wir Grüne sie anstreben.

445 Leben im Heim: Städtische Seniorenheime sollen allen Menschen offen stehen. Da
446 jede Kultur andere Maßstäbe für ein würdiges Altern hat, befürworten wir
447 multikulturelle Pflege-Teams und eine Stärkung der interkulturellen Medizin. Das
448 gilt auch für Hospize. Wir begrüßen ausdrücklich den Weg der städtischen
449 Altenhilfe mit ihren interkulturellen Schulungen. Unsere übergeordneten Ziele
450 sind Begegnungen auf Augenhöhe und gelingende Kommunikation bei der
451 medizinischen Pflege.

452 Genügend Fachkräfte anzuwerben gehört zu den größten Herausforderungen der
453 Zukunft. Wir unterstützen und begrüßen auch hier den eingeschlagenen Weg der
454 städtischen Altenhilfe, die sich mit großer Anstrengung um qualifiziertes
455 Personal für eine liebevolle Betreuung ihrer Bewohner*innen bemüht.

456 Prävention – Eine Stadt, die sich kümmert

457 Wir Grüne wollen den Augsburger*innen und insbesondere unseren Jugendlichen die
458 bestmögliche Begleitung anbieten. Wir wollen, dass sie starke, selbstbestimmte
459 Persönlichkeiten werden, die Gefahren wie Sucht, Essstörungen, sexualisierte
460 Gewalt oder Rassismus erkennen und sich ihnen entgegensetzen können. Wir
461 wollen, dass Menschen in schwierigen Lebenslagen Halt haben. Das ist keine
462 leichte Aufgabe und daher verfolgen wir insgesamt einen ganzheitlichen Ansatz.
463 Neben der Prävention müssen wir die Situation von Abhängigen verbessern und
464 ihnen helfen, die gesundheitlichen und sozialen Folgen ihrer Sucht möglichst
465 gering zu halten.

466 GRÜNE Ziele für eine gelungene Prävention:

467 Communities That Care: Wir befürworten die Rahmenstrategie Communities That Care
468 (Städte, die sich kümmern). Dabei werden besondere Risiken in den Quartieren und
469 fehlender Schutz genauso ermittelt, wie der Wunsch nach Freizeitanlagen oder
470 Treffpunkten. Zusammen mit allen Beteiligten werden Aktionspläne erarbeitet, die
471 den Kindern und Jugendlichen bestmögliche Chancen für ein gesundes und
472 risikoarmes Aufwachsen in ihrem Stadtteil ermöglichen.

473 Prävention muss eine Pflichtaufgabe sein: Wir brauchen in Augsburg dringend mehr
474 Gelder für Präventionsmaßnahmen, vor allem für spezielle Programme in
475 Schulklassen. Die Nachfrage von Schulen nach Infoangeboten ist deutlich größer
476 als von der Drogenhilfe Schwaben personell geleistet werden kann. Das darf nicht
477 sein!

478 Drogenkonsumräume ermöglichen: Für Suchtkranke wollen wir Beratungs- und
479 Anlaufstellen sowie die Drogenhilfe ausbauen. Wir Grüne wollen Suchtkranke nicht
480 kriminalisieren. Wir fordern deshalb die Einrichtung von Drogenkonsumräumen und
481 setzen uns dafür auf der Landesebene für entsprechende Gesetzesänderungen ein.
482 Sie können die Lebenssituation von Süchtigen verbessern und chronischen
483 Krankheiten wie Hepatitis und HIV vorbeugen. Drogenkonsumräume retten Leben.

484 Zusammenfassung:

485 Augsburg, die Stadt der 300.000 Chancen – Grüne Ziele

486 Gleiche Chancen bei der Bildung: Das ist für uns Grüne ein zentrales Anliegen.
487 Wir wollen daher nicht nur sanierte Kitas, Schulen und Jugendtreffs und mit der
488 kommunalen Schulbaurichtlinie und der Phase 0 unsere Planungs- und Bauprozesse
489 verbessern. Wir wollen vor allem auch qualitativ gute Bildungsorte. Mit einer
490 qualitativen Rahmenplanung zur Schulkindbetreuung und mit der
491 bedarfsorientierten Finanzierung von Kitas und Schulen bieten wir allen Kindern
492 die gleichen Startchancen und berücksichtigen besonders die Kitas und Schulen.
493 Bei unserer Planung haben wir zudem den Bedarf für die Zukunft vor Augen, den
494 wir mit unserer integrierten Bildungsentwicklungsplanung und der jährlichen
495 Bedarfsplanung ermitteln. Unser Bildungskonzept steht für Chancengleichheit von
496 Anfang an.

497 Augsburg inklusiv: Der Augsburger Aktionsplan Inklusion ist Schritt für Schritt
498 zusammen mit den Betroffenen umzusetzen. Wir achten dabei auf die speziellen
499 Bedürfnisse der psychisch Kranken und Menschen mit einer geistigen Behinderung.

500 Fürsorge für Hilfsbedürftige: Wer Hilfe braucht findet sie wohnortnah,
501 unbürokratisch und niedrigschwellig. Der Quartiersgedanke ist unsere Maxime,
502 d.h. kurze Wege, alles Wichtige ist vor Ort.

503 Gemeinschaft stärken: Wir fördern gemeinschaftsorientierte, kostenlose oder
504 preiswerte Bürgerzentren.

505 Kulturelle Teilhabe ermöglichen: Wir rücken das Kultursozialticket mehr ins
506 öffentliche Bewusstsein und stärken die Arbeit der Sozialpaten. Durch Aufklärung
507 und Beratung ermutigen wir die Menschen mit weniger Geld, öffentliche Angebote
508 zu nutzen. Wir wollen keinen Rückzug aus Scham in die Einsamkeit.

509 Gut Leben im Alter: Unser Ziel ist, dass jede*r so lange wie möglich
510 selbstbestimmt leben und aktiv sein kann. In unserer Stadt der kurzen Wege sind
511 Lebensmittelläden, Ärzte Senioren-Beratungsstelle, Nachbarschaftshilfe und Orte
512 der Begegnung gut erreichbar. In der Pflege befürworten wir das Prinzip ambulant
513 vor stationär. Wir wollen Angebote für queer lebende Senior*innen. Die
514 städtische Altenhilfe ist für LGBTI zu sensibilisieren. Kultursensible Beratung
515 und Pflege ist zu verstetigen und weiter auszubauen.

516 Prävention: Wir wollen, dass für Prävention genügend Gelder zur Verfügung
517 stehen, um Strategien wie die Communities That Care (Städte, die sich kümmern)
518 umzusetzen. So sollen gesunde und risikoarme Quartiere für Jugendliche
519 entstehen. Ebenso sollen Suchtkranke entkriminalisiert werden und ordentliche
520 Beratung und Hilfe bekommen.